

Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 29 (1939)

Heft: 1

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berner Wochenchronik

Bernerland

Der Regierungsrat nahm in den römisch-katholischen Kirchendienst auf Albin Hamel in Noirmont. Die von der Kirchgemeinde Zweisimmen getroffene Wahl von Walter Gfeller, bisher Pfarrverweser am gleichen Ort, zu ihrem Pfarrer, wurde bestätigt.

Hedwig Aebersold in Interlaken wurde die Bewilligung zur Ausübung des Apotheker-Berufes im Kanton Bern erteilt.

Der Kanton Bern hat in letzter Zeit die Käserei-Inspektion so ausgebaut, daß kleinere Kreise geschaffen wurden. Die Käsereien dieser kleineren Kontrollgebiete lieferten 20 Prozent mehr Primakäse ab als der Landesdurchschnitt.

Längenthal. Der Große Gemeinderat nahm einstimmig eine Vorlage zur Erweiterung der Kanalisation und zum Bau einer Kläranlage an.

Aus Rüderswil wird die Erfüllung eines lange gehegten Wunsches gemeldet, nämlich der bessern Verbindung vom Rüderswiler Schachen durch ein Fahrsträhchen auf dem linken Emmeufer.

Die Kirche von Linden hat einen neuen Schmuck empfangen: das mittlere der drei Chorfenster, die bisher alle nur gewöhnliches Glas zeigten, erhielt eine sehr stilvolle Glasmalerei von Alfred Schär, Steffisburg, und die beiden seitlichen Fenster wurden in Mattglas ausgeführt.

Das Schloß Spiez, das im vergangenen Sommer von 800 Gästen besucht wurde, soll restauriert werden. Der Schlossturm wird zugänglich gemacht und im Innern ausgebaut. Auch das Müllerhaus im Städtli soll restauriert werden.

In Spiezmoos wurde der 52jährige Rudolf Schwarzentrub, Gruppenchef der bernischen Kraftwerke, beim Überschreiten der Gleise vom Schnellzug überfahren.

Auf dem Alte Schlegel am Konkordiaplatz wurden mit Hilfe der seismischen Apparate Gletschertiefen, also eine Eisdecke von 800 Metern gemessen.

In Matten bei St. Stephan feierte das Ehepaar Joh. Buch-Rieder die diamantene Hochzeit. Der Ehemann steht im 90., die Frau im 86. Lebensjahr.

In der Handharmonikafabrik Mühlmann in Bönigen brach Feuer aus, das in kurzer Zeit das Gebäude bis auf den Grund einäscherte, wobei wertvolle Instrumente zugrunde gingen.

Am 31. Dezember verunglückte beim Aufstieg von der Kleinen Scheidegg zum Männlichen der 28 Jahre alte in der Schweiz niedergelassene Engländer Mac Lellan durch Betreten eines Schneebrettes. Der Verunglückte war Lehrer an einem englischen Institut in Chateau-d'Or.

Brienzwiller erstellte eine Friedhofsanlage, für die freiwillige Beiträge so reichlich flossen, daß die Anlage innert zwei Jahren bezahlt werden konnte. Der Überschuß wurde einem Kapellenfonds zugewiesen.

Das neue Stauwehr bei Port, das mit einem Kostenaufwand von 5 Millionen Franken erstellt wurde, ist dem Betriebe übergeben worden. Am rechten Ufer ist eine Schiffschleuse, im Fluss selber sind fünf Schleusen von je 13 Metern lichter Weite, und am linken Ufer ist eine Fischtreppe angebracht. Über die Wehranlage führt ein in Beton erstellter Uferweg zwischen Solothurn und dem Bielersee.

Für die Wasserversorgung der Freiberge ist die erste Etappe des großen Projektes, die 600 Arbeiter beschäftigte, beendet worden. Heute schon sind die Versorgungsnetze von Tramelan, Saignelégier und Montfaucon angeschlossen.

In Dravin sollten zwei Kinder einen Sauerstoffbehälter mit Schlitten nach einer Schweißwerkstatt transportieren. Unterwegs explodierte der metallene Behälter; die Kinder wurden durch Eisenstücke verletzt.

Stadt Bern

Am Neujahrstag ging im Bundeshaus der übliche Neujahrsempfang vor sich: Bundespräsident Etter und Bundesrat Motta nahmen die Glückwünsche entgegen. Zuerst erschienen in sechs Landauern Delegationen der kantonalen und städtischen Behörden, sowie des Burgerrates; hierauf trafen nacheinander alle bei der Eidgenossenschaft akkreditierten ausländischen Diplomaten ein und überbrachten ihre Glückwünsche.

Der Generalprokurator des Kts. Bern hat die Appellation der Staatsanwaltschaft gegen die vom bernischen Amtsgericht am 17. September erfolgten Freisprüche von Verwaltungsratsmitgliedern der Spar- und Leihkasse Bern fallen gelassen.

Verkehrsunfälle ereigneten sich im November 1938 in der Stadt Bern 66, die auf 89 Urachen zurückzuführen sind. 46 Unfälle bestanden in Zusammenstößen zwischen Fahrzeugen, und 13 darin, daß Fußgänger angefahren und überfahren wurden. Getötet wurden eine Person, verletzt 42 Personen, wovon sieben Kinder unter 15 Jahren.

Alt Seminardirektor Johann Howald feierte seinen 85. Geburtstag.

Im Lagerschuppen der Baumaterialienfirma Albert Wahlen & Cie. auf dem Wankdorf brach ein Brand aus, der auf seinen Herd lokalisiert werden konnte.

Für Verlobte die geschmackvolle Beleuchtungseinrichtung

ELEKTRIZITÄT A.-G.

Marktgasse 22, Bern

Schirme direkt vom
Fabrikanten,
große Auswahl und bescheidene
Preise

Schirmfabrik LÜTHI

m Bahnhofplatz

Hotel Schweizerhoflaube, BERN



Für unsere Berner Heimat

Die Begriffe **H e i m a t** und **V a t e r l a n d** haben in letzter Zeit vertieft Bedeutung erlangt beim Schweizervolk. Jeder weiß heute, worum es geht. Jeder hilft freudig mit, wo es gilt, heimatliche und vaterländische Belange zu schützen und zu mehren. Darum erleben Heimatschutz und Heimatforschung zur Zeit ein gesteigertes Interesse. Zu dem heimatkundlichen Brachtwerk von Em. Friedli, dem „Bärndütsch als Spiegel bernischen Volkstums“ mit seinen 8 Bänden, gesellen sich Jahr für Jahr neue heimatkundliche Einzeldarstellungen, meist breit angelegte und tiefschürfende Werke von wissenschaftlicher Bedeutung, wie etwa die Heimatkunden von Burgdorf, vom Simmental und das jüngstentstandene Landbuch von Frutigen. Das sind aber Bücher, die ihrer wissenschaftlichen Art und ihres Umfangs wegen nicht in die breiten Volkschichten einzudringen vermögen. Es fehlt der bernischen Geschichts- und Heimatforschung seit dem Zurückbleiben des „Berner Taschenbuches“ (des verstorbenen Bundesarchivars Prof. Türler) und der Grunau'schen „Blätter für bernische Geschichte, Kunst und Altertum“ das Organ, durch das es mit dem Volk in lebendige Fühlung treten kann.

Die eben im Verlage Paul Haupt, Bern, mit ihrer ersten Nummer erschienene „*Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde*“ (eine Vierteljahrsschrift), will diesem Mangel abhelfen. Sie will, wie die Vorrede besagt, „historische, kunst- und kulturgeschichtliche, sowie volkstümliche Arbeiten, die unsern Kanton betreffen, weitern Kreisen zugänglich machen“. Wie es gemeint ist, zeigt die vorliegende erste

Nummer. Sie ist in der Hauptsache Spiez gewidmet. Jede Nummer wird eine besondere Gegend des Bernerlandes ins Auge fassen. Daß das eben neu restaurierte Schloß und seine Geschichte der Hauptgegenstand der Einzelarbeiten bildet, ist selbstverständlich. Als Einleitung in die Spiezer Geschichte referiert Prof. Dr. O. Tschumi über „die Ur- und Frühgeschichte von Spiez“. Es folgen Abhandlungen über „Burg und Hof zu Spiez“ (Dr. Bernhard Schmid), „Bo de Herre vo Spiez“ (ein wohlgelungener interessanter Versuch unseres Berner Staatsarchivars Dr. R. von Fischer, Lokalgeschichten in gemütvollem Bärndütsch zu erzählen), „Berühmte Gäste in Spiez“ (von Lehrer A. Heubach) und „Die Stiftung Schloß Spiez und was sie bisher geleistet hat“ (Oberbibliothekar Dr. H. Blösch). Außerdem enthält das Heft eine Studie über die Eigentumsverhältnisse an den Lauben der Stadt Bern von Stadtschreiber Dr. Markwalder.

Als Herausgeber zeichnen das Staatsarchiv des Kantons Bern, Stadt- und Hochschulbibliothek Bern und das Historische Museum in Bern; die Redaktion führt Dr. H. Strahm von der Stadtbibliothek.

Die neue Zeitschrift führt sich mit ihrer gediegenen Ausstattung in Druck und Illustrierung glücklich ein. Es ist zu hoffen, daß sie bald in den breitesten Schichten des Berner Volkes Fuß fassen möge und daß ihr ein langes und gedeihliches Wirken zum Wohle unserer geliebten Berner Heimat beschieden sei.

H. B.

Rätselauflösung aus letzter Nummer

Auflösung des Füllrätsels.

1. Airolo; 2. Luzern; 3. Lugano; 4. Erlach; 5. Schwyz;
6. Limmat; 7. Escher; 8. Bevers; 9. Europa; 10. Niesen; 11. Sertig; 12. Trogen; 13. Rappen; 14. Ormont; 15. Enzian; 16. Murten; 17. Tamina; 18. Aargau; 19. Ufenau; 20. Säntis; 21. Dozwil; 22. Jutier; 23. Riden.

Landsgemeindelied: Alles Leben strömt aus Dir . . .

Silbenrätsel.

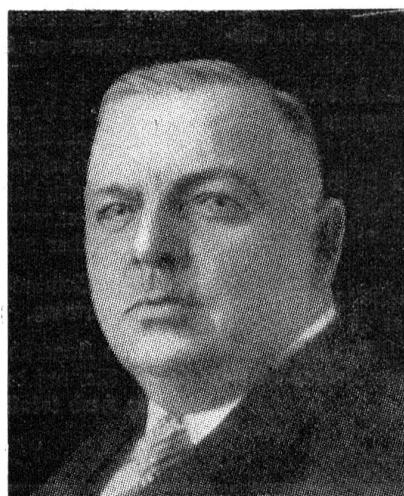
1. Unterhose; 2. Neidenburg; 3. Ebene; 4. Näherin; 5. Takelage; 6. Sanatorium; 7. Chianti; 8. Parifari; 9. Onkel; 10. Steuer; 11. Sattlerei; 12. Eisenbahn; 13. Nessel; 14. Hieronymus; 15. Egon; 16. Irsliecht; 17. Tigris; 18. Irene; 19. Stiefel; 20. Ledeum. = Unentschlossenheit ist die groeßte Krankheit.

Oberst Arnold Spychiger †

Oberst Arnold Spychiger hätte am 15. Januar seinen siebzigsten Geburtstag feiern können; statt dessen trauert jetzt Langenthal um einen seiner tapfersten und verdientesten Mitbürger.

Der Verstorbene war der Sohn des Majors Siegfried Spychiger, an den sich eine ältere Generation noch zu entzinnen vermag. Dreizehn-zwanzigjährig, im Jahre 1892 übernahm er dessen Geschäft, eine Imprägnieranstalt, die er in der Folge zu großer Blüte brachte. Vor dem hatte er die Langenthaler Schulen durchlaufen, in Biasca und Neuenburg seine Sprachkenntnisse vervollkommen und nach bestandener Maturität an der Bauabteilung des Technikums Winterthur das Diplom geholt.

Sein Unternehmergeist und Weitblick ließen ihn aber bald weitere Tätigkeitsgebiete erschließen. Er war der Hauptinitiant bei der Gründung der Porzellanfabrik Langenthal im Jahre 1908, als deren Verwaltungsratspräsident er seitdem fungierte. Eine große Reihe wirtschaftlicher Unternehmungen, wie das Elektrizitätswerk Wynaum,



die Ziegel- und Backsteinfabrik unter vielen anderen, zählten ihn außerdem zu ihrem führenden Mitarbeiter.

Seine Energie und Initiative kamen ihm auch für die militärische Laufbahn zu statten. Als Oberstleutnant führte er in den ersten Grenzbefestigungsjahren das aargauische Infanterieregiment 24. Im Jahre 1916 wurde er zum Obersten befördert; als solcher leitete er die Evaluation, später auch den Territorialdienst.

Als Politiker stellte er sich der Gemeinde für zahlreiche Amtier zur Verfügung. Er vertrat die bernische freisinnige Partei, die er zeitweilig präsidierte, im großen Rat und von 1922–1931 im Nationalrat, wo er sich als Mitglied der Finanzkommission besonders hervortat.

Trotz dieser außerordentlichen Ansprüche stand er aber mit seiner Begabung und Erfahrung jederzeit auch zahllosen gemeinnützigen Bestrebungen und Institutionen zur Seite.

So wird Oberst Spychiger als ein leuchtendes Beispiel verantwortungsbewußten Bürgerinnes unvergessen bleiben, und auf lange Zeit hinaus wird die Lücke, die er hinterließ, schmerzlich fühlbar bleiben.